

Morgenfeier der Christlichen Wissenschaft – Christian Science in der Reihe „Positionen“

Bayerischer Rundfunk

UKW 2. Programm – BAYERN 2 RADIO

Sonntag, 13. Mai 2018, 6.30 Uhr

Thema: **„Kennen Sie die Christliche Wissenschaft?“**

Autorin/Sprecherin: Katharina Gegenwart-Mehring

Mein Name ist Katharina Gegenwart-Mehring und ich begrüße Sie ganz herzlich zu der heutigen Radiosendung und freue mich, mit Ihnen Gedanken zu und über die Christliche Wissenschaft zu teilen.

Ich lade Sie hiermit ein, diese Gedanken mit aufzunehmen, zu verinnerlichen, bewusst werden zu lassen und gemeinsam an dem göttlichen Gewebe der Vollständigkeit mitzuweben.

Jeder einzelne ist wichtig und stellt einen Faden in diesem Gewebe der Vollkommenheit dar.

Mary Baker Eddy schreibt in Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift

(W&G 242:23-25):

„Die göttliche Wissenschaft vom Menschen ist zu einem einheitlichen Gewebe der Beständigkeit gewoben, ohne Naht oder Riss.“

Ich zitierte gerade aus dem Buch Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift, dem Hauptwerk von Mary Baker Eddy, der Autorin dieses Buches und etlicher weiterer Schriften, sowie der Entdeckerin und Gründerin der Christlichen Wissenschaft.

Die erste Ausgabe dieses Werkes wurde bereits 1875 veröffentlicht und hat nichts von seiner Aktualität und Wirksamkeit in der Anwendung der Wahrheit eingebüßt.

Im Gegenteil: In den vergangen ca. 140 Jahren ist das von Mary Baker Eddy dargelegte System geistigen Heilens sowohl von ihr selbst als auch durch unzählige Heilungen in der ganzen Welt immer wieder aufs Neue demonstriert und bewiesen

worden, sowie durch verbrieft Zeugnisse dokumentiert worden.

Worin liegt nun die Kraft dieser Wissenschaft?
Welches sind ihre vorrangigen Prämissen?

Die Christliche Wissenschaft basiert in ihren Erkenntnissen und Grundlagen auf den Wahrheiten der Bibel.

Ich zitiere aus ihrem Hauptwerk:

(W&G 131:11-12).

„Die zentrale Tatsache der Bibel ist die Überlegenheit der geistigen Kraft über die physische.“

(W&G 113:6-7):

„Das lebenswichtige Element der Christlichen Wissenschaft, ihr Herz und ihre Seele, ist LIEBE.“

Diese beiden Zitate umfassen bereits zwei sehr bedeutsame Begriffe in der Christlichen Wissenschaft: „Eine geistige Kraft“ sowie „LIEBE“ als 2 Kardinalpunkte für das tiefere Verständnis von GOTT, dem PRINZIP der göttlichen Metaphysik.

Es schließen sich 3 weitere grundlegende Aussagen an
(W&G 113:16-18):

„1. GOTT ist Alles – in - allem

2. GOTT ist das Gute

1. Weil GOTT, GEIST, alles ist, ist nichts Materie.“

Diese Pfeiler der WAHRHEIT, die dem göttlichen Wissen und Wirken zugrunde liegen, sind uns verlässliche Wegzeichen im Labyrinth der Erkenntnissuche. Sie sind verlässliche, unumstößliche Wahrheiten. Keine bloßen Auffassungen. Keine Meinungen, die einem wechselnden Verständnis unterliegen. Keine Wahrheiten, die durch unsere menschlichen Sinne bestätigt und erkannt werden.

Es sind Wahrheiten, die allein der geistige Sinn begreift und als richtig erkennt.

Das Prinzip der göttlichen Metaphysik beinhaltet neben den soeben gehörten Postulaten der Allmacht eines rein geistigen, guten GOTTES als Quelle allen Ursprungs, den Menschen als dessen Widerspiegelung.

Dieses ist ein wichtiger Gedanke.

Der Mensch ist hier also nicht getrennt von GOTT, nicht isoliert oder losgelöst, mit eigenen Regeln und Gesetzmäßigkeiten, sondern der Mensch ist eins mit GOTT, wie es Mary Baker Eddy im Folgenden beschreibt

(W&G 475:7ff):

„Die heilige Schrift sagt, dass der Mensch zum Bild und Gleichnis GOTTES geschaffen ist. Die Materie ist nicht dieses Gleichnis. Das Gleichnis des GEISTES kann GEIST nicht so unähnlich sein. Der Mensch ist geistig und vollkommen; und weil er geistig und vollkommen ist, muss er in der Christlichen Wissenschaft so verstanden werden. Der Mensch ist Idee, das Bild der LIEBE; (...) das was kein von GOTT getrenntes Gemüt hat; das was nicht eine einzige Eigenschaft hat, die nicht von der Gottheit stammt (...) sondern alles geistig widerspiegelt, was zu seinem Schöpfer gehört. Der wirkliche Mensch kann von der Heiligkeit nicht abweichen (...) In der göttlichen Wissenschaft sind GOTT und der wirkliche Mensch untrennbar als göttliches PRINZIP und göttliche Idee.“

Mary Baker Eddy beschreibt hier den geistigen Status des wirklichen Menschen. Unsere menschliche Sicht auf uns selbst ist eine beschränkte Sichtweise und reduziert sich häufig lediglich auf unseren Körper; sie beinhaltet somit nicht die Absicht GOTTES, uns in unserer geistigen Dimension zu erfassen.

Die Sehnsucht nach unserer geistigen Quelle, nach dem Göttlichen in uns, nach unserer eigentlichen Heimat, bereitet den Weg zu einem ersten Erkennen und Erfassen dieser Wahrheit. Sie weckt Erinnerungen, denn wir haben unseren geistigen Stand in Wirklichkeit nie verlassen.

Wir erfahren also durch die Lehren der Christlichen Wissenschaft in dem Sinne nichts „Neues“, denn wir kehren um und werden uns unseres geistigen Vorhandenseins gewahr und erfassen mehr und mehr unser wahres geistiges Wesen in uns selbst.

Je mehr wir uns aufmachen, uns öffnen und bereit sind, uns in unserer Individualität auf das Göttliche in uns zu berufen und

auch zu verlassen, desto geringer finden menschliche Muster und menschliche Meinungen in uns Ausdruck. Denn – wo sollen sie Halt finden?

Materielle Annahmen, Ängste, begrenzende Auffassungen und Ansichten weichen dem höheren Begriff. Wir erreichen ein erweitertes und befreiteres Bewusstsein, wo beispielsweise Mangel und Begrenzung weniger Raum haben, da wir in höherem Maße in einem Verständnis von Fülle leben. Der geistigen Gegenteil zu Mangel.

Durch Gebet, Meditation und in Stille nähern wir uns Schritt für Schritt der Wirklichkeit.

Wir erkennen eine geistige, göttliche Quelle als unseren alleinigen Ursprung und wissen, dass diese Quelle Gott – das Gute – ist. Allmächtig im Sein und wir sind der Ausdruck dessen. Nichts Störendes kann dort Zugang finden, wenn wir in dieser Klarheit leben.

Mary Baker Eddy selbst suchte viele Jahre nach Erkenntnis, wie körperliches Leiden – was eben auch kein Teil unseres wirklichen Daseins ist – geheilt werden kann.

Auf Grund der göttlichen Offenbarung, die sie durch eine eigene Heilung eines lebensbedrohlichen Zustandes empfangen hatte, war sie zu dem Schluss gekommen, dass das göttliche GEMÜT, GOTT allein, alles ist, was zur Behandlung von Krankheit benötigt wird.

Im Lichte dieser Offenbarung wurde die Bibel, sowie speziell die Art des geistigen Heilens, die Jesus vor ca. 2000 Jahren praktizierte, für sie zum Wegweiser.

Diese Reise des geistigen Erfassens der Wirklichkeit, wie von Mary Baker Eddy erlebt und beschrieben, dient uns ebenso wie die Bibel als Wegweiser.

Aber spirituelle, geistige Erkenntnisse und Erfahrungen sind naturgemäß persönlich und ihre Gültigkeit und Wahrheit muss vom eigenen Selbst erlebt und bestätigt werden. Heilungen sind unsere Wegzeichen und lassen uns fester in der WAHRHEIT verankert sein. Unser Vertrauen in unsere Göttlichkeit sind

kostbare Lichtstrahlen und versichern uns, auf dem richtigen Weg zu sein.

Ich möchte an dieser Stelle von einer eigenen Heilung berichten:

Auf meinem Handrücken befand sich eine dunkle Hautveränderung, die ich nach einer gewissen Zeit als alarmierend empfand und ich merkte, dass ein klareres, geistiges Bewusstsein notwendig war. Ich machte mir klar, dass GOTT allein das Gute ist und ich somit im Ausdruck und in der körperlichen Manifestation ebenfalls nur das Gute zum Ausdruck bringen kann. Nichts Gegenteiliges oder Bedrohliches hat Macht oder Daseinsberechtigung in meinem wirklichen wahren Sein. Ich vergegenwärtigte mir, dass ich eine Idee der Wahrheit bin; rein, unbefleckt und ohne Makel. Ich gelangte zu der Gewissheit, dass das göttliche Gute Alles-in-allem ist und nichts daneben Raum hat. Dass die göttliche Allmacht alle schädlichen Annahmen von meinem wahren Sein trennt. Ich blieb in diesem Bewusstsein meiner Einheit und versuchte nichts anderes in meinen Gedanken zuzulassen. Innerhalb kurzer Zeit fiel der dunkle Haut-Teil einfach ab und darunter erschien neue, reine und unbefleckte Haut. Es zeigte sich, wie ganz zu Beginn zitiert, „*das Gewebe der Beständigkeit ohne Naht oder Riss*“.

GEIST trennt das Unwirkliche vom Wirklichen, d.h. geistiges Verständnis trennt die menschliche Vorstellung von der Wahrheit. Dies gilt für körperliche oder auch seelische Symptome genauso, wie für alle anderen Zu- und Umstände des Lebens.

Mary Baker Eddy schreibt (W&G 548:2-3):

Die Christliche Wissenschaft trennt Irrtum von Wahrheit (...)
(W&G 463:13)

und diese Wahrheit entfernt alles Schädliche in der richtigen Weise.“

Liebe Hörer, die soeben dargelegten Gedanken sind nur ein kleiner Teil der unendlichen Vielfalt geistiger Ideen und Erkenntnisse, die die Christliche Wissenschaft ausmachen und die im mehrfach zitierten Buch „Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ zu finden sind.

Sie finden weitere Informationen auf den Websites

www.Christliche-Wissenschaft-Deutschland.de

www.christianscience.ch